

Newsletter des Medienzentrums Südliche Weinstraße/Landau – Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Veranstaltungen.....	1
Kaffee, iPads, Kekse - der KiK am 2.11., 14:39, Max-Slevogt-Gymnasium Landau.....	1
Lernen mit Strom - unser Podcast.....	1
Wenn Sie uns buchen wollen.....	2
Tools und Life-Hacks.....	2
Vom ipad Dateien nicht an „X0815“ schicken, sondern an „iPad Peter“ – verwaltete Apple-IDs machen Lehrerleben leichter.....	2
QuizStunde: Grundschüler gestalten Online-Quizzes auf Papier.....	3
“Lernburg” - Online-Förderung der Rechtschreibung bei Grundschulern.....	3
Goodnotes 6.....	3
Umfragen mit Schülern: Es muss nicht immer Google Forms sein.....	4
Metaebene.....	5
Mehr Tablets an Schulen sind nicht die Lösung.....	5
Lehrerin angeklagt, weil sie Verbreitung intimer Schülervideos verhindern wollte.....	6

Aktuelle Veranstaltungen



Kaffee, iPads, Kekse - der KiK am 2.11., 14:39, Max-Slevogt-Gymnasium Landau

Lehrerinnen und Lehrer, die Inhalte gern mit Hilfe digitaler Technik vermitteln, sind herzlich eingeladen. Egal ob mit dem iPad, mit dem Lego-Roboter, mit dem Linux-Laptop, mit dem Raspi... komm zum ersten Digitalstammtisch des Kreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau. Ihr könnt gern Themen vorschlagen oder euch anmelden unter [https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog_detail/?](https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog_detail/?id=57789&m=dbca5ecc-a3b5-11e9-8e0c-0050569784c7&r=8092)

[id=57789&m=dbca5ecc-a3b5-11e9-8e0c-0050569784c7&r=8092](https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog_detail/?id=57789&m=dbca5ecc-a3b5-11e9-8e0c-0050569784c7&r=8092)

(Veranstaltungsnummer 23D4606440). Nimm dir ´n Keks!

Lernen mit Strom - unser Podcast

Überall, wo es Podcasts gibt oder auf unserer Homepage:

<https://medienzentrum-suew-landau.de/index.php?site=podcast>



Im Oktober und November gibt es neue Folgen: Wir besuchen noch einmal den stellvertretenden Schulleiter des Hans-Purrmann-Gymnasiums Speyer, Christian Schlick, der digitale Schulbücher schon seit Jahren einsetzt. Wir sind zu Gast bei Susanne Ruppert in Wilgartswiesen, eine Grundschullehrerin, die als "mrs rupad" seit Jahren digitales und analoges Arbeiten miteinander verbindet und wir werden den Schriftsteller Nils Mohl, der aus Hamburg zu einer Lesung nach Speyer anreist, befragen, welche Rolle analoge Medien noch in einer digitalen Welt spielen.

Wenn Sie uns buchen wollen...

... sei es für einen ganzen Studientag oder eine Fortbildung, melden Sie sich jederzeit:

Medienzentrum Südliche Weinstraße//Landau, Lazarettstr. 40, 76829 Landau, Fon: 0 63 41 / 8 06 46,
Mail: mail@medienzentrum-suew-landau.de

Tools und Life-Hacks

Vom iPad Dateien nicht an „X0815“ schicken, sondern an „iPad Peter“ – verwaltete Apple-IDs machen Lehrerleben leichter

Wer schon mal mit mehreren iPads im Unterricht gearbeitet hat, kennt das Problem: Man will eine Datei schnell per Airdrop an Schüler schicken und sieht auf seinem iPad als Ziele nur kryptische Buchstabenfolgen statt "iPad von Peter Klein". Jetzt aber haben das Bildungsministerium und die digitalen Kompetenzzentren die Verwendung von verwalteten Apple-IDs für Schul- und Lehreripads ermöglicht. Das bedeutet unter anderem, dass man den iPads eindeutige aussagekräftige Bezeichnungen, auch die Namen von Schülerinnen und Schülern, geben kann. Das geht dann zum Beispiel in der Economyclass. Außerdem erhält jede verwaltete Apple-ID 200 Gbyte Speicher in der iCloud. Dabei gilt wie immer,

dass keine besonders schützenswerten Daten wie zum Beispiel Noten dort abgelegt werden dürfen. Die verwalteten Apple-IDs können Schulträger und Schulen beim digitalen Kompetenzzentrum per Ticket beantragen. Sie erhalten dann Blaupausen, in denen alles Wichtige steht. Über die iCloud ist dann zum Beispiel auch eine Zusammenarbeit an Dokumenten möglich.



QuizStunde: Grundschüler gestalten Online-Quizzes auf Papier

Ein Quiz auf Papier erstellen, mit handgemalten Bildern und handgeschriebenen Lösungen, aber online und digital spielen? Das geht mit Quizstunde.de. Bei dem Dienst kann man eine Vorlage herunterladen und ausdrucken. Dort kann man in große Felder handschriftlich eine Frage, eine richtige und zwei falsche Antworten eintragen. Außerdem kann man ein Bild dazu malen. Anschließend lädt man die Fragen auf die Plattform hoch. "Wer war der erste Bundespräsident", "was heißt 'Ferien' auf Englisch" und so weiter. Das Tool verbindet den Charme des Handgeschriebenen mit dem Digitalen und so können auch Grundschüler Online-Quizzes erstellen. Außerdem braucht man nicht für jeden Schüler ein digitales Gerät. Die Verbindung von Papier und Rechner macht großen Spaß. Die Software erkennt über gedruckte Codes, in welchem Feld die korrekte Lösung steht, und wertet die Antworten aus. Es treten zwei Teams gegeneinander an, die online jeweils auf die richtige Antwort klicken müssen. Die Felder sind schön groß, so dass auch Grundschüler an Smartboards die Schaltflächen treffen. Man sollte allerdings keine sensiblen Daten oder Bilder hochladen, denn die Firma sitzt zwar in Erfurt, verwendet laut Datenschutzerklärung aber "Web-Analyse-Tools" und "soziale Medien".

Das Tool kann man 30 Tage kostenlos ausprobieren, eine Einzellizenz kostet 29,90 Euro pro Jahr, 15 Lizenzen für Schulen und Organisationen kosten 299,90 Euro pro Jahr

<https://www.quizstunde.de/de/>

“Lernburg” - Online-Förderung der Rechtschreibung bei Grundschulern

Wer die Rechtschreibung seiner Schülerinnen und Schüler an der Grundschule verbessern möchte, kann sich das österreichische Tool "Lernburg" anschauen. Visuell kindgerecht gestaltet mit Zeichnungen einer Burg werden Grundschüler auch bei LRS-Problemen individuell gefördert. Webseite: <https://www.lernburg.at/> Es gibt einen kostenlosen Testzugang, ein einzelner Schüler kostet 3,95 Euro/Monat, eine Klassenlizenz 9,95 Euro pro Monat und eine Schullizenz 14,95 Euro pro Monat. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich wegen der Kosten auch an uns im Medienzentrum wenden



Von © Steffen Schmitz (Carschten) / Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21564723>

Goodnotes 6

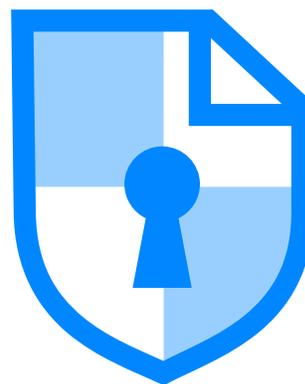
Wer Notizen mit dem iPad macht, kommt um Goodnotes kaum herum. Die App ist bei vielen zum Standard geworden. Das Upgrade könnte sich lohnen, denn es gibt einige neue Funktionen, zum Beispiel korrigiert Goodnotes 6 Rechtschreibfehler in der eigenen Handschrift. Wie gut das tatsächlich gelingt, konnten wir noch nicht ausprobieren. Außerdem sei diese Funktion "KI-gestützt" - es könnte sein, dass dazu die eigene Handschrift auf amerikanische Server hochgeladen werden muss. Good-



notes gibt es jetzt außerdem in einer Webversion, das heißt die eigenen Notizen finden sich unter der Adresse "web.goodnotes.com" im Internet. Damit kann man sie den Schülern zeigen, auch wenn man das iPad vergessen hat; es ist auch eine Art Super-Whiteboard denkbar. Ich habe mich auf verschiedenen Geräten in meinem Goodnotes-Account angemeldet und nach zwei, drei Sekunden Verzögerung war das, was ich auf dem einen Gerät gezeichnet oder geschrieben hatte, auch auf dem anderen zu sehen. Diese Funktion bieten allerdings auch andere Online-Whiteboards (siehe Vergleich im vergangenen Newsletter). Außerdem liegen alle Daten nicht DSGVO-konform auf amerikanischen Servern. Personenbezogene Daten dürfen also auf keinen Fall gespeichert werden. Die Synchronisation mit den eigenen Goodnotes-Notizbüchern auf dem iPad ist geplant, aber noch nicht möglich. Auch die setzt dann aber voraus, dass man keine personenbezogenen Daten in die Notizen schreibt. Die Online-Version, die Goodnotes geschickt auch als "Windows-App" verkauft (aber in Wirklichkeit nur die Webseite "web.goodnotes.com" zeigt), kostet 7,69 Euro pro Jahr, zusätzlich zu den Kosten für das neue Goodnotes 6, das zwar für Lehrerinnen und Lehrer weiterhin kostenlos sein soll, für alle anderen aber im Abo 9,99 Dollar (wahrscheinlich ca. 11-12 Euro) oder einmalig 39,99 Euro. Auch auf Android ist Goodnotes verfügbar, angeblich nur für Samsung-Tablets, aber über den Webbrowser geht es auch so. Die neue Version 6 muss man neu bezahlen: einmalig 39,90 Euro oder jährlich im Abo 9,99 US-Dollar, der Euro-Preis steht noch nicht da, wird aber wohl bei 11-12 Euro liegen. Alle, die Goodnotes auf ihren Lehrertablets über uns bezogen haben, erhalten Goodnotes 6 laut Goodnotes "demnächst". Genaueres haben wir leider nicht herausgefunden.

Umfragen mit Schülern: Es muss nicht immer Google Forms sein

Soll der nächste Wandertag in den Wald oder ins Schwimmbad gehen, wohin fahren wir in Klasse 12, welche Lektüre lesen wir als nächstes im Deutschunterricht? Solche Fragen per E-Mailumfrage zu klären sorgt für unnötigen Aufwand. Schneller und kostenlos geht es mit **Google Forms**. Wer die Datenkrake nicht füttern will, kann auch auf <https://cryptpad.fr> zurückgreifen. Dort kann man verschlüsselt auch an ganzen Dokumenten arbeiten oder eben nur eine Umfrage machen. Kostenlos ist 1GB Speicher, gehostet in Europa. Wer schon eine Nextcloud hat (so was wie Google Drive oder Microsoft One Drive, nur datenschutzfreundlich in Europa gehostet) kann auch Nextcloud Forms nutzen, ein kostenloses Umfragetool. Auch die datenschutzfreundlichen **Lerntools** haben neben vielen anderen Funktionen ein Umfragetool, ebenso die französische Webseite **framaforms.org**.



CryptPad

By MK3WDV4Cajoj5F - Own work, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=125113476>

Metaebene

Mehr Tablets an Schulen sind nicht die Lösung

Während die CSU bis 2028 alle bayerischen Schülerinnen und Schüler mit Tablets ausstatten will, hält der Professor für Schulpädagogik an der Universität Augsburg, Klaus Zierer, das für "verantwortungslos. Dies erklärte er in einem Interview mit der Zeitschrift c't, dem Magazin für Computertechnik (Ausgabe 21/2023, S. 14). Er sprach im Interview von "Digitalisierungswahn" und verwies auf aktuelle Forschungsergebnisse der Technischen Universität Dortmund und des Instituts für Schulentwicklungsforschung(IFS) [https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/41152/2/Ludewig et al. 2022 Zum Stand von Wortschatz und Leseverhalten-DOI.pdf](https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/41152/2/Ludewig_et_al._2022_Zum_Stand_von_Wortschatz_und_Leseverhalten-DOI.pdf))

Bildungsforscher Klaus Zierer verweist darauf, dass für eine flächendeckende Ausstattung von Schulen mit Tablets "jede Evidenz" fehle. Außerdem sei die "Grunddimension jeder Pädagogik" die "Beziehung zwischen Menschen". Zierer vergleicht die Tablets mit den Sprachlaboren der 80er-Jahre, die wieder verschwunden seien. Er schlägt vor, das Geld lieber in Lehrer zu investieren und Verwaltungsakte, zu denen er auch die IT-Wartung zählt, aus Schulen herauszuholen.

Das IFS und die TU Dortmund fanden heraus: "Der Wortschatz der Kinder in der vierten Klasse war im Mittel umso größer, je häufiger sie Bücher lasen [...] Im Gegensatz dazu war der mittlere Wortschatz umso kleiner, je häufiger Kinder außerhalb der Schule an digitalen Geräten lasen.

Pablo Delgado, Cristina Vargas, Rakefet Ackerman und Ladislao Salmeron analysierten in einer Meta-studie Studien der Jahre 2000-2017 mit insgesamt 171055 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in denen das Lesen auf Papier und an Bildschirmen verglichen wurde. Dabei kamen sie zu dem Ergebnis, dass das Lesen auf Papier überlegen ist, und zwar in dreierlei Hinsicht: Erstens gewinnt Papier gegen Bildschirm umso mehr an Boden je mehr der Leser unter Zeitdruck steht, zweitens ist Lesen auf Papier ergiebiger bei Sachtexten und einer Mischung aus Sach- und fiktionalen Texten; nur bei allein fiktionalen Texten gab es keinen nennenswerten Vorteil für Texte auf Papier. Drittens bauten Texte auf Papier ihren Vorsprung im Laufe der Jahre aus.

Lehrerin angeklagt, weil sie Verbreitung intimer Schülervideos verhindern wollte

Laut einer Meldung von heise online vom 29.08.23

([https://www.heise.de/news/Sexualstrafrecht-Lehrerin-will-bei-intimen-Video-vermitteln-Anklage-folgt-9288687.html?](https://www.heise.de/news/Sexualstrafrecht-Lehrerin-will-bei-intimen-Video-vermitteln-Anklage-folgt-9288687.html?wt_mc=rss.red.ho.ho.rdf.beitrag.beitrag)

[wt_mc=rss.red.ho.ho.rdf.beitrag.beitrag](https://www.heise.de/news/Sexualstrafrecht-Lehrerin-will-bei-intimen-Video-vermitteln-Anklage-folgt-9288687.html?wt_mc=rss.red.ho.ho.rdf.beitrag.beitrag))

wurde eine Lehrerin in Rheinland-Pfalz (Westerwald) angeklagt, weil sie die Weiterverbreitung eines intimen Handyvideos einer 13-jährigen Schülerin verhindern wollte.

Dazu lud sie sich die Aufnahmen auf ihr Handy. Seit der Verschärfung des Sexualstrafrechts haben die Behörden in einem solchen

Fall keinen Spielraum mehr. Auch wenn man in

guter Absicht handelt, müssen die Behörden Anklage erheben, sobald sich entsprechendes Material auf dem eigenen Gerät befindet. Der Pädagogin droht eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und der Verlust ihres Beamtenstatus. Oberstaatsanwalt Mario Mannweiler erklärte laut heise online, ihm seien die Hände gebunden. Eine Ausnahme, etwa zur Hilfeleistung, sehe der verschärfte Paragraf 184b Strafgesetzbuch (StGB) nicht vor. Die Lehrerin hätte das Video besser nicht auf ihr Gerät geladen, sondern sofort die Polizei informiert.



CC BY-SA 2.0 Deed,
<https://www.flickr.com/photos/34534185@N00/108279806>